

Leinen los für Projekt „WeserWork“

Förderung der Integrationsfirma in Gröpelingen von staatlicher Deputation beschlossen

GRÖPELINGEN. Das inklusive Projekt „WeserWork“ hat eine wichtige Hürde genommen: Ende Oktober hat die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen die Förderung der Integrationsfirma beschlossen. Sobald die Aktion Mensch als zweiter Fördermittelgeber grünes Licht gibt, kann es losgehen. Geplant ist, dass die ersten Interessierten zum Jahresende die ersten Büroplätze im Port Vier am Europahafen mieten können.



Bernhard Havermann freut sich, dass voraussichtlich zum Jahresende die ersten Büroplätze im Port Vier am Europahafen angemietet werden können.



Foto:WeserWork

Frische Ideen, Austausch und neue Kontakte – für viele Kleinunternehmen ist Co-working (deutsch zusammen arbeiten) ideal. „WeserWork“ bietet Büroplätze für Wochen, Monate oder Jahre an. Mehr als ein Laptop und das Handy benötigen die Mieter nicht. Außergewöhnlich ist das Angebot, ein Sekretariat zu nutzen. Dieser interne Service sorgt für die soziale Komponente und macht das Projekt bundesweit einmalig – denn hier arbeiten Menschen mit Einschränkungen.

In der letzten Oktobersitzung hat die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nun Mittel von insgesamt 150 000 Euro freigegeben. Sie werden benötigt, um die Firma „WeserWork“, in deren Sekretariat später mindestens drei Men-

schen mit Einschränkungen tätig sein werden, von Grund auf neu aufzubauen.

„Damit alles zügig vorangehen kann, haben wir die nächsten Schritte bereits vorgeplant“, sagt Bernhard Havermann, Geschäftsführer von „WeserWork“. Wenn die Aktion Mensch – der zweite Fördermittelgeber – im Laufe dieses Monats den Antrag bewilligt, verwandelt sich die Bürofläche in eine Baustelle.

Dann werden die Handwerker auf den 700 Quadratmetern streichen, ein barrierefreies WC installieren, den Loungebereich umgestalten, elektrische Leitungen verlegen und den WLAN-Router aufbauen. Danach steht die Innenausstattung der Bürolandschaft auf der Liste. Geplant ist, dass Ende des Jahres die ersten Mieter einziehen können. „Wir haben schon zahlreiche Anfragen“, berichtet Havermann.

Das Co-working-Angebot ist als Integrationsfirma konzipiert. Betreiber sind die Integrationsfachdienst Bremen GmbH und die Berufsbildungswerk Bremen GmbH. Sie haben das Ziel, eine inklusive Arbeitswelt zu schaffen, in der es selbstverständlich ist, dass Menschen mit und ohne Einschränkungen zusammen arbeiten. (JM)

Weitere Infos gibt es unter www.weserwork.de.